Interpellation Büeler-Flawil / Wild-Wald / Bischofberger-Altenrhein / Gemperle-Goldach / Antenen-St.Gallen / Rüegg-Rüeterswil (46 Mitunterzeichnende):
«Für Fördergeldverordnung mit Zukunftschancen

Die überparteiliche Motion ‹Fördergelder ab 2007 für eine erfolgreiche Energiezukunft› (42.06.16) war bekanntlich erfolgreich. Ab 2008 werden nun wieder Fördergelder ausbezahlt. Die Verordnung, im Kompetenzbereich der Regierung, ist aber recht mager ausgefallen im Vergleich zu anderen Kantonen und Ländern (z.B. Thurgau, Stadt St.Gallen, Vorarlberg).

Die Anfragen im ersten Quartal 2008 sind mit etwas über 150 Eingaben (134 zugesichert) für Solaranlagen und 11 Wärmenetze (4 zugesichert) und 6 Informationen/Schulungen (1 zugesichert), keine Biogasanlagen, so mager ausgefallen wie die Höhe der Fördergeldmenge. Die Förderung von Programmen macht nur Sinn, wenn eine wirtschaftliche Annäherung an die alten, konventionellen und nicht erneuerbaren Energiesysteme erreicht wird.

Damit dieses Förderprogramm erfolgreich sein kann müssen echte Anreize geschaffen werden.

Wir bitten die Regierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist die Information über das Förderprogramm an die Bevölkerung genügend oder sind noch wesentliche Verbesserungen möglich und wenn ja, welche?
2. Ist die Regierung bereit, die Fördergeldhöhe als auch den Fördergeldumfang zu überprüfen und anzupassen?
3. Werden bei einer Neubeurteilung andere, erfolgreiche Förderprogramme von Kantonen oder Ländern als Beispiel genommen?
4. Werden die Energiepreise als weiteres Kriterium in die Beurteilung der Fördergeldhöhe einbezogen?
5. Teilt die Regierung die Ansicht, dass der Kanton St.Gallen mit den umliegenden Kantonen (analog dem Steuerwettbewerb) bezüglich Förderung der erneuerbaren Energien und dem rationellen Einsatz Schritt halten sollte. Wenn ja, wie beabsichtigt sie die bestehenden Differenzen zu beseitigen?
6. Kann die Regierung, nach der Neubeurteilung, die Meinung teilen, dass die bewilligten Gesuche ab 1. Januar 2008 nachträglich mit den höheren Beiträgen entschädigt werden?
7. Sind andere oder weitere Gründe für die geringe Nachfrage anzunehmen oder nachzuweisen?»

15. April 2008

Büeler-Flawil
Wild-Wald
Bischofberger-Altenrhein
Gemperle-Goldach
Antenen-St.Gallen
Rüegg-Rüeterswil

Ackermann-Fontnas, Altenburger-Buchs, Ammann-Rüthi, Bachmann-St.Gallen, Baumgartner-Flawil, Beeler-Ebnat-Kappel, Boesch-St.Gallen, Bosshart-Altenrhein, Eggenberger-Hinterforst, Erat-Rheineck, Fässler-St.Gallen, Frei-Diepoldsau, Gadient-Walenstadt, Gähwiler-Buchs, Graf Frei-Diepoldsau, Grob-Necker, Gschwend-Altstätten, Gysi-Wil, Haag-St.Gallen, Hartmann-

Flawil, Hermann-Rebstein, Hoare-St.Gallen, Huber-Rorschach, Kendlbacher-Gams, Kofler-Schmerikon, Kündig-Rapperswil-Jona, Ledergerber-Kirchberg, Lemmenmeier-St.Gallen, Mettler-Wil, Müller-St.Gallen, Nufer-St.Gallen, Probst-Walenstadt, Ricklin-Benken, Roth-Amden, Schlegel-Grabs, Schmid-Gossau, Schöbi-Altstätten, Schrepfer-Sevelen, Schuler-Benken, Stadler-Ganterschwil, Storchenegger-Jonschwil, Tsering-St.Gallen, Walser-Sargans, Wang-St.Gallen, Wick-Wil, Wittenwiler-Krummenau